



# DMITRI KOURLIANDSKI

# ASTEROID 62

## URAUFFÜHRUNG

Preisträgerwerk der 5. Johann-Joseph-Fux –  
Opernkompositionswettbewerbs der Landes Steiermark

## PREMIERE:

**Samstag, 12. Oktober 2013**

**20.00 Uhr, KUG, MUMUTH, György-Ligeti-Saal, Lichtenfelsgasse 14, 8010 Graz**

UA in Kooperation mit dem ORF musikprotokoll 2013

Anschließend findet die Verleihung des Johann-Joseph-Fux-Opernkompositionspreises durch Landesrat Dr. Christian Buchmann statt.

**Montag, 14. Oktober 2013, Mittwoch, 16. Oktober 2013,**

**Freitag, 18. Oktober 2013**

**jeweils 19.45 Uhr, KUG, MUMUTH, György-Ligeti-Saal, Lichtenfelsgasse 14, 8010 Graz**

abo@MUMUTH – 1. Veranstaltung

## VORWORT

### Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Kunstuniversität Graz feiert heuer ihr 50-Jahr-Jubiläum – 1963 wurde das Konservatorium des Landes Steiermark zu einer staatlichen Einrichtung des Bundes, zur „Akademie für Musik und darstellende Kunst in Graz“. 1970 wurde die Akademie zur Hochschule und 1998 schließlich zur Universität. In Anerkennung dieser Universitätswertung rief das Land Steiermark einen Landeskulturpreis mit dem Titel „Johann-Joseph-Fux-Opernkompositionswettbewerb“ ins Leben, der von der Kunstuniversität Graz (KUG) ausgerichtet wird. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Entstehung von neuen Werken für Musiktheater zu fördern und talentierte KomponistInnen der jüngeren Generation zu unterstützen. Dies entspricht dem Schwerpunkt „Zeitgenössische Musik“ der KUG, die es sich seit langem zur Aufgabe gesetzt hat, dem heutigen Musikschaffen in Komposition und Interpretation breiten Raum zu geben. Die bisherigen PreisträgerInnen waren Mia Schmidt (1998 „Requiem für Fanny Goldmann“), Tomaž Svete (2000 „Kriton“), Burkhard Friedrich (2003 „Lanzelots Spiegel“) und Mauro Montalbetti (2006 „Lies and Sorrow“).

Im Jahr 2010 wurden rund 20 KomponistInnen von einer hochkarätigen Jury zur Teilnahme an diesem nunmehr zum fünften Mal ausgetragenen Wettbewerb eingeladen und im Jänner 2012 zwei Preisträger ermittelt: Dmitri Kourliandski (Rus) mit „Asteroid 62“ – die Uraufführung erleben Sie heute – und Michael Pelzel (CH) mit „Arrivée“. Die Uraufführung dieses Werks ist für 2015/16 in Planung.

Eine noch nie gespielte zeitgenössische Oper auf die Bühne zu bringen ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Lassen Sie mich daher an dieser Stelle meinen Dank aussprechen: der Regisseurin Barbara Beyer und dem musikalischen Leiter Wolfgang Hattinger

sowie den mitwirkenden Studierenden – SolistInnen, MusikerInnen und BühnenbildnerInnen – sie alle haben großartig gearbeitet, um Ihnen, sehr geehrtes Publikum, heute eine künstlerisch bemerkenswerte Aufführung bieten zu können. Die reibungslose Abwicklung des Wettbewerbs ist dem Zusammenspiel aller beteiligten Abteilungen der KUG, koordiniert von Britta Reininghaus, geschuldet, ein herzliches Dankeschön auch dafür.

Ohne die großzügige Finanzierung durch das Land Steiermark, insbesondere durch Landesrat Christian Buchmann, wäre der „Johann-Joseph-Fux-Opernkompositionswettbewerb“ nicht durchführbar. Und die Programmierung der Uraufführung eines Preisträgerwerkes im Rahmen des musikprotokolls 2013 ist ein Signal für seine Bedeutung!

**Robert Höldrich**

*Geschäftsführender Vizerektor der KUG*

\*\*\*\*\*

Unterwegs in die unendlichen Weiten unerforschter Klangkosmen ist das ORF musikprotokoll seit 1968 eine stetige Reise durch Galaxien immer neuer musikalischer Denkmöglichkeiten. Heuer trifft unser Raumschiff der Ideen, das hoffentlich noch viele weitere Jahre lang unterwegs sein wird, auf Asteroid 62 von Dmitri Kourliandski. Solche Erstbegegnungen mit jungen Musikschaaffenden haben auch das musikprotokoll jung gehalten, es versteht sich seit 45 Jahren als Laboratorium für Zukünftiges, versucht sich in diesem Sinne immer wieder neu zu erfinden. Deshalb ist das ORF musikprotokoll ganz besonders stolz darauf, dass – in Kooperation mit der Kunstuniversität Graz – eines der beiden Preisträgerwerke des 5. Johann-Joseph-Fux-Opernkompositionswettbewerbs des Landes Steiermark, in diesem Rahmen uraufgeführt wird.

**Elke Tschaikner**

*Kuratorin des musikprotoll*

# DMITRI KOURLIANDSKI ASTEROID 62

## Kammeroper in drei Szenen

**Libretto: Dimitris Yalamas**

**Übersetzung des Librettos vom Russischen ins Englische: Steven Seymour**

**Musikalische Leitung: Wolfgang HATTINGER**

**Inszenierung: Barbara BEYER**

**Ausstattung: Nathalie LUTZ**

Assistenz: Katharina WRAUBEK  
(Studierende Bühnengestaltung)

**Musikalische Assistenz: Beomseok YI**

**Woman 1 – Mezzosopran:**

Eszter GURBÁN, Helēna SOROKINA

**Woman 2 – Sopran:**

Peixin LEE, Elizaveta RADCHENKO

**Man 1 – Bariton**

David HOJSÁK, Stepan KARELIN

**Man 2 – Tenor**

Miljan KRUNIĆ, Richard TAMÁŠ

## Kammerorchester der KUG:

Doris SEGULA – Violine <sup>1)</sup>

Ana Valdés CARSI – Viola <sup>3)</sup>

Myriam GARCÍA FIDALGO – Cello <sup>3)</sup>

Nikolaus FEINIG – Kontrabass <sup>1)</sup>

Elena GABBRIELLI – Flöte <sup>1)</sup>

Barbara GATSCHELHOFFER – Oboe <sup>1)</sup>

Arnold PLANKENSTEINER – Bass-Klarinette <sup>1)</sup>

Diego GARCÍA-PLIEGO – Alt Sax <sup>1)</sup>

Federica RAGAZZI – Contrafagott <sup>3)</sup>

Atay BAGCI – Horn <sup>2)</sup>

David SCHMIDT – Trompete <sup>2)</sup>

Zabor Tomasz PAWEL – Posaune <sup>2)</sup>

Žan TROBAS – Akkordeon <sup>2)</sup>

Borna AUGOSTINOVIC – Percussion <sup>1 2)</sup>

Guido PAUSS – Percussion <sup>2 2)</sup>

## Making-of

Für diese Uraufführung wurde die Multimedia Agentur „The Schubidu Quartet“ [www.schubiduquartet.com](http://www.schubiduquartet.com) gewonnen, die Opernproduktion interaktiv zu begleiten sowie ein Making-of zu erstellen. Materialien dazu sind nach Fertigstellung auf der Website des Wettbewerbs [www.kug.ac.at/opernkompositionswettbewerb](http://www.kug.ac.at/opernkompositionswettbewerb) zu finden.

<sup>1)</sup> Studierende/r des Masterstudiums Performance Practice in Contemporary Music (PPCM) an der KUG

<sup>2)</sup> Studierende/r der KUG

<sup>3)</sup> Gastmusikerin

## ASTEROID 62

Jeder Asteroid am Himmel hat eine eigene Seriennummer und einen eigenen Namen, wobei der Asteroid 62 nach Erato, der Muse der lyrischen Dichtung benannt ist. Davon abgeleitet ist die Kammeroper *Asteroid 62* der innere Dialog eines Poeten über seine Liebe – ein Dialog, der über das Leben und die Kunst spricht. Auf der Bühne erscheinen vier Charaktere dieses poetischen Textes. Sie repräsentieren Abbilder von Männlichkeit und Weiblichkeit, welche durch die Erinnerungen an Liebe und Trennung miteinander verbunden sind. „Mann 1“ begreift Trennung als den eigentlichen Tod eines Menschen, „Mann 2“ empfindet Trennung als eine Bestrafung des Schicksals. „Frau 1“ versucht ihre Liebe durch betonte Körperlichkeit wiederzuerlangen, für „Frau 2“ ist die Liebe eine ferne Erinnerung, irgendwo zwischen realem Leben und Einbildung verharrend.

Der wahre Protagonist der Oper ist jedoch der lyrische Text selbst. Zunächst zeigt er sich in getrennten Abschnitten in Form von Monologen, geformt aus poetischen Bildern (1. Szene). Die handelnden Personen versuchen darin ihre Zersplitterung zu überwinden. Dann, indem sich der Text in eine Art Kinderreim verwandelt (2. Szene), fällt die Entscheidung, wer schließlich (3. Szene) den Text in seiner Vollständigkeit zusammenhängend als Erste/r präsentieren wird. Die Wiederherstellung der Textintegrität wird dabei als physiologischer Akt dargestellt: Der Text löst sich in Phoneme und Artikulationen auf, gerade so als würde er einer Wiedergeburt unterzogen. Der Unvorhersehbarkeit poetischer Sprache Rechnung tragend hat die Oper kein Standard-Finale. Vielmehr ermöglicht die Episode der Kinderreime in der zweiten Szene jedem der vier Charaktere in jeder neuen Vorstellung

zum ersten Erzähler der abschließenden Sequenzen zu werden. Das Publikum könnte somit in jeder neuen Aufführung eine andere Abfolge der vier Finali zu sehen bekommen.

Ein ähnlicher Prozess ereignet sich in der Musik. Die erste Szene stellt für jeden Einzelnen der Charaktere unabhängige musikalische Sprachen vor. Diese Sprachen zeigen sich in vier Monologen, die in Zeit und Raum voneinander getrennt stattfinden. Jeder Stimme ist dabei eine eigene Gruppe von drei Instrumenten zugeteilt. Dadurch ergibt sich eine Abfolge von vier unabhängigen Quartetten (Stimme plus Instrumental-Trio), die einander abwechseln und so die Entwicklungslinien jedes einzelnen Monologs immer wieder unterbrechen. Die während der gesamten Oper präsente Gruppe von Akkordeon und Perkussionisten dient dabei als verbindendes Element.

In der zweiten Szene verschmilzt das Material der vier Charaktere, indem sie sich den selben Text teilen. Daran schließt sich die Episode der „Wiedergeburt des Textes“ an. Sie kann als eine Art Verpuppung aufgefasst werden – die Sprache wird auf ursprüngliche gutturale Klänge reduziert, die um ihre Befreiung ringen. Die Laute ziehen sich dabei auf die Ursprünge von Artikulation schlechthin zurück: auf die Lungen und den Kehlkopf der Solistinnen und Solisten sowie auf die Körperbewegungen der Musikerinnen und Musiker. Diese „Ur-Klänge“ und deren ursprüngliche körperliche Voraussetzungen werden hier zum musikalischen Material. Schließlich bilden die vier abschließenden Arien eine Art eigenständiges Schluss-Stück (3. Szene), in dem sich das gesamte Orchester den Parts der vier Gesangs-Solisten unterwirft.

**Text: Dmitri Kourliandski**

(Übertragen aus dem Englischen von Wolfgang Hattinger)

## ASTEROID 62

Each asteroid has a serial number and a name of its own. Asteroid 62 is named after Erato, the muse of lyric poetry. Asteroid 62 is an inner dialog of a poet about his own love, a dialog that borders on life and art. Characters from a poetic text appear on the stage; they are male and female images that share reminiscences of love and separation. “Man 1” sees separation as an actual death of a human being. “Man 2” conceives separation as a punishment from above. “Woman 1” tries to regain her love through corporeality. For “Woman 2” love is a distant memory that remains somewhere between life and fancy.

But the true protagonist of the opera is the poetic text itself. At first, it appears as separate parts, as monologs consisting of poetic images. Personages seek to overcome this fragmentation. Then the text unfolds in a kind of a children’s jingle, and to one of the characters/images the text brings the lot to present his text in its integrity and continuity. The recovery of the text’s integrity is presented as a physiological act; the text turns into phonemes and articulations, as if undergoing a rebirth. The world of poetry, however, is unpredictable; that is why the opera has no standard finale. Through the use of a children’s jingle, a different character each time gets to be the first one, the audience can see each time a different order of final arias.

The similar processes appear in the musical material. The first scene presents autonomous musical material for each of the four characters. It consists of four monologs that are dispersed in time and

space. Each voice has its own group of three instruments assigned to it, thereby making the scenes appear as a sequence of four independent quartets (a voice plus an instrumental trio) that interrupt one another and break up the separate lines of development in each monolog. The part of the two percussionists, who are present throughout the scene, serves as a shared cementing element.

In the second scene, the four characters merge into one material. Then comes the episode of the text’s birth, a sort of pupation of the material: it is reduced to primal, guttural sounds that endeavor to break free. Sound retreats to its point of origin and articulation: to the lungs and larynxes of the soloists, to the movements by musicians. “Pre-sounds” and the very physical prerequisites for producing sounds become the material here. The four concluding arias constitute an autonomous pieces in which the whole orchestra is subjugated to the soloists’ parts.

**Dmitri Kourliandski**

*Overture*

\*\*\*\*\*

**Szene 1**

**Frau 1**  
in einem steinigen Land

**Mann 1**  
ihr magischer Körper...

**Frau 1**  
in einem lehmigen Weiler...

**Mann 2**  
Gips zerbröckelte in einem Traum...

**Mann 1**  
ihr magischer Körper, erstarrt in der Mitte des Raums...

**Frau 1**  
in einem Haus aus Papier...

**Mann 2**  
Risse erschienen an Wänden, in Böden, an Decken...

**Frau 2**  
du bist mein Einziger heut Nacht...

**Frau 1**  
allein – bis zum Sterbetag und weit darüber hinaus

*Instrumentalpart*

*Overture*

\*\*\*

**Scene 1**

**Woman 1**  
in a stone land...

**Man 1**  
her magic body...

**Woman 1**  
in a clay hamlet...

**Man 2**  
plaster crumbled in a dream...

**Man 1**  
her magic body stiff in the middle of the room...

**Woman 1**  
in a paper house...

**Man 2**  
cracks appeared in walls, in floors, in ceilings...

**Woman 2**  
you are the only one I have tonight...

**Woman 1**  
alone – until the dying day and long beyond

*Instrumental episode*

**Frau 2**  
du bist mein Einziger heut Nacht...  
deine Stimme  
durchdringt  
den Himmel  
um Licht einzulassen  
wie ein Nadelöhr einen  
Faden aufnimmt

**Mann 1**  
so viele Leidenschaften  
so viele Gewässer  
in endlosen Ausbrüchen  
erfüllen ihren Orbit

**Mann 2**  
Ich fürchtete mich -  
wie sollte ich wissen, was da draußen war

**Frau 2**  
beruhige dich, denk an mich

**Mann 1**  
sanft legt Schnee sich auf den Sarg

**Mann 2**  
vielleicht ein Meer und ich werde ertrinken  
vielleicht ein Weltraum  
und das Universum wird mich verschlingen  
vielleicht eine vorgeschichtliche Welt,  
und Flugeidechsen werden mich in Stücke reißen

**Frau 1**  
die Korridore riechen nach Weihrauch, Mottenkugeln, Lavendel  
Sie ist verschwunden  
wohin wird sie fliegen?

*Instrumentalpart*

**Woman 2**  
you are the only one I have tonight  
your voice  
drills through  
the sky  
to let light in  
the way a needle's eye  
lets in a thread

**Man 1**  
so many passions  
so many waters  
ceaseless bursts  
have made her orbit

**Man 2**  
I was afraid –  
how could I know what was out there

**Woman 2**  
relax imagine me

**Man 1**  
snow softly settles on the casket

**Man 2**  
maybe a sea, and I will drown  
maybe some outer space,  
and the Universe will swallow me  
maybe a prehistoric world,  
and pterodactyls will tear me to shreds

**Woman 1**  
the hallways smell of incense, mothballs, lavender  
she's taken off –  
where will she fly?

*Instrumental episode*

**Mann 1**  
sanft legt Schnee sich auf den Sarg  
ein gelbes Licht und Trauer  
nirgends kann ich mich verstecken

**Frau 2**  
du, mein Einziger heut Nacht  
deine Einsamkeit  
das dunkle Bett  
schwebt und schwebt kreisend  
in meinem Raum

**Frau 1**  
im Raum  
eine Flut  
von Bändern  
rot  
weiß  
rot  
schwarz  
rot  
im Raum  
eine Flut  
von Bändern

**Mann 2**  
Ich spähte durch einen Spalt  
spähte wie ein erschrockener Passagier durch ein  
Bullauge  
aber ich sah nichts

**Mann 1**  
nirgends kann ich mich verstecken

**Frau 1**  
Lichter einer Nachtapotheke –  
Stücke zerbrochenen Glases  
das Bett  
hebt sich vom Boden –  
in Erwartung eines Wunders,  
das noch geschehen wird

*Instrumentalpart*

**Man 1**  
snow softly settles on the casket  
a yellow lamp and grief  
no place for me to hide

**Woman 2**  
you are the only one I have tonight  
your loneliness  
the dark bed  
floating round and round  
in my room

**Woman 1**  
in the room  
a torrent  
of ribbons  
red  
white  
red  
black  
red  
in the room  
a torrent  
of ribbons

**Man 2**  
I peered through a crack  
the way a frightened passenger would peer  
through a porthole  
but I saw nothing

**Man 1**  
no place for me to hide

**Woman 1**  
lights of an all-night pharmacy –  
bits of broken glass  
the bed  
lifts off the floor –  
expects a miracle  
that is yet to happen

*Instrumental episode*

**Frau 2**  
deine Einsamkeit  
das dunkle Bett  
schwebt und schwebt kreisend  
in meinem Raum  
aber ich bin dir nah, berühre mich doch

**Mann 1**  
nirgends kann ich mich verstecken  
Ich darf nicht weinen, ich darf nicht

**Mann 2**  
ich sah nichts  
dann  
ergriff mich ein amouröses Schmachten  
eine perfekte Harmonie

**Frau 1**  
sie ist verschwunden  
wohin wird sie fliegen?

**Frau 2**  
aber ich bin dir nah, berühre mich doch  
mein Körper ist mein Geschenk an dich  
meine Lippen  
meine Brüste  
damit du langsam in mich dringen kannst

**Mann 1**  
ich darf nicht weinen, ich darf nicht  
nirgends kann ich mich verstecken

**Frau 2**  
damit du langsam in mich dringen kannst  
vereint werden wir durch die Nächte reisen

*Instrumentalpart*

**Woman 2**  
your loneliness  
the dark bed  
floating round and round  
in my room  
but I am next to you, do touch me

**Man 1**  
no place for me to hide  
I must not cry  
I must not

**Man 2**  
porthole  
saw nothing  
then  
a deep amorous languor took hold of me  
a perfect harmony

**Woman 1**  
she's taken off –  
where will she fly?

**Woman 2**  
but I am next to you, do touch me  
my body is my gift to you  
my lips  
my breasts  
so you can slowly enter me

**Man 1**  
I must not cry  
I must not  
no place for me to hide

**Woman 2**  
so you can slowly enter me  
joined we shall journey through the nights

*Instrumental episode*

**Mann 2**  
eine perfekte Harmonie  
das Licht, das verweilt  
im tiefsten Schlaf

**Frau 1**  
Lichter einer Nachtapotheke –  
Stücke zerbrochenen Glases  
draußen  
der Mond –  
ein verrückter Hund, der an der Tür kratzt

**Mann 1**  
Gott, was ist, wenn sie erahnt,  
dass sie tot ist

**Frau 2**  
du, mein Einziger heut Nacht  
einzig deine Lippen  
einzig deine Arme um mich

**Mann 2**  
im tiefsten Schlaf

**Frau 1**  
bis zum Sterbetag und weit darüber hinaus

\*\*\*\*\*

*Interlude 1*

\*\*\*\*\*

**Man 2**  
a perfect harmony  
the light that dwells  
in the deepest sleep

**Woman 1**  
lights of an all-night pharmacy –  
bits of broken glass  
outside  
the moon –  
a mad dog scraping at the door

**Man 1**  
Lord what if she divines  
that she is dead

**Woman 2**  
you are the only one I have tonight  
only your lips  
only your arms on  
you are the only one I have tonight

**Man 2**  
in the deepest sleep

**Woman 1**  
until the dying day and long beyond

\*\*\*

*Interlude 1*

\*\*\*



**Szene 2**

**Frau 1 | Frau 2 | Mann 1 | Mann 2**

Kein bisschen Himmel übrig  
sei nicht böse  
denn morgen heiter in der Früh  
wirst du singen  
wie ein Vogel

sei nicht böse,  
denn morgen heiter in der Früh  
wirst du singen  
wie ein Vogel  
unter den Wellen

[unter den Wellen]  
[unter den Wellen]  
[unter den Wellen]  
[unter den Wellen]

wirst du  
[wirst du]  
[wirst du]  
[wirst du]

Fische erschrecken  
Züge inspirieren  
Liebende amüsieren

Du wirst

Liebende und Passanten amüsieren

nicht länger  
[nicht länger]  
[nicht länger]

wirst du  
[wirst du] mehr alleine sein

alleine

wirst sein  
[du wirst sein]  
[du wirst sein]

eine Furie  
[eine Furie]  
eine Wespe  
ein Flugzeug

wie eine Wespe  
wie ein Flugzeug  
wie ein fieberndes Kind

wird sein  
ein fiebriges Kind

wie ein fieberndes Kind  
das herumstreift  
das in den Wäldern herumstreift  
[in den Wäldern der Nacht]

du wirst  
[du wirst]  
[du wirst]  
[du wirst]  
[du wirst]  
[du wirst]  
[du wirst]

Bäume anflüstern  
Bäume rauchen  
Steine rauchen  
Flüsse essen  
Flüsse trinken  
Flammen trinken  
meine Mutter sein

meine Mutter

in einem Albtraum  
[in einem Albtraum]

aus Leidenschaft

und der Tag wird kommen  
an dem du sterben wirst  
im Bett ebenso wie ich starb  
vor hundert Jahren

der Tag wird kommen  
an dem du sterben wirst  
im Bett ebenso wie ich starb

**Scene 2**

**Woman 1 | Woman 2 | Man 1 | Man 2**

not a bit of sky left  
do not be angry  
for tomorrow bright and early  
you will be singing  
like a bird

do not be angry  
for tomorrow bright and early  
you will be singing  
like a bird  
beneath the waves

[beneath the waves]  
[beneath the waves]  
[beneath the waves]  
[beneath the waves]

you will be  
[you will be]  
[you will be]  
[you will be]

scaring fishes  
inspiring trains  
amusing lovers

will be

amusing lovers and passers-by

no longer  
[no longer]  
[no longer]

will you be  
[will you be] alone

alone

will be  
[you will be]  
[you will be]

an erinys  
[an erinys]  
a wasp  
a plane

like a wasp  
like a plane  
like a child

will be  
a feverish child

like a feverish child  
that wanders  
in the woods at night  
[in the woods at night]

you will be  
[you will be]  
[you will be]  
[you will be]  
[you will be]  
[you will be]  
[you will be]

whistling at trees  
trees – smoking  
smoking stones  
stones – eating  
eating rivers  
rivers – drinking  
drinking flames  
my mother

my mother

in a nightmare  
[in a nightmare]  
and the day will come  
when you will die  
in bed the way I died  
a hundred years ago

of passion

the day will come  
when you will die  
in bed the way I died

vor hundert Jahren  
und dort wird

und dort wird  
kein bisschen  
[kein bisschen]  
[kein bisschen]

Himmel  
Himmel übrig sein

kein bisschen Himmel  
übrig sein  
sei nicht wütend  
denn morgen heiter in der Früh

sei nicht wütend  
denn morgen heiter in der Früh  
wirst du singen wie ein Vogel

\*\*\*\*\*

*Stille*

*Interlude 2*

a hundred years ago  
there will be

and there will be  
not a bit  
[not a bit]  
[not a bit]

of sky  
[of sky] left

not a bit of sky left  
do not be angry  
for tomorrow bright and early

do not be angry  
for tomorrow bright and early  
you will be singing

\*\*\*

*Silence*

*Interlude 2*

### Szene 3

#### Frau 2

ein kleines Mädchen mit fuchsrotem Haar  
ihr Finger an einer Glasscherbe

du wartest  
du wartest nur

mein Tag wird kommen, an dem ich erwachsen werde  
mein Tag wird kommen, an dem ich euch alle lieben werde –  
Ich werde euer würdig sein, tief in mir drinnen –  
den Lebenden  
den Toten  
jenen, die von den Toten kommen

#### Mann 1

letzten Winter nicht ein Tropfen Regen  
Kinder mussten Galle trinken  
Milch  
und Lehm  
letzten Winter nicht ein Tropfen Regen

Flammen verschlangen das Universum  
niederbrennend  
Götter  
Flüsse  
Erinnerungen  
und Behausungen  
Sterne verbrannten zu Asche  
Flammen verschlangen das Universum  
Windböen von Acherusia bringen Tränen  
Krieger rasten im Schatten  
schwere Waffen  
abgetrennte Beine  
verlorene Häupter  
Krieger kämten das Haar im Schatten  
Windböen von Acherusia bringen Tränen

#### Frau 1

Ein See von leichter Trauer  
Rundherum  
der liebe Tod  
schau zufrieden

rede und singe  
tonlos  
ich verstehe  
jedes Wort

Ich schwimme  
ganz allein

ein tiefes Vergessen  
skizziert den Abschied

#### Mann 2

draußen ein Regen aus Körpern  
vor meinem Fenster in einer Sturzflut  
fallen mit dumpfem Aufschlag  
menschliche Körper herab  
und zerbrechen in Stücke

aber da ist kein Blut  
es ist nicht schlimm  
sie fallen nur  
zerbrechen in Stücke, heulen auf,  
und türmen sich übereinander

unter einem trostlosen Himmel

woher so viele Körper  
wer wirft diese herab  
Ich sehe in ihre Gesichter  
ausdruckslos fast dumpf –  
können keine Selbstmörder sein

draußen  
ein Regen  
aus Körpern

ENDE

(Übertragung aus dem Englischen: Britta Reininghaus, Sabine Schrimpf-Göritzer, Wolfgang Hattinger)

### Scene 3

#### Woman 2

a ginger-haired little girl  
her finger on a shard of glass

you wait  
you just wait

my day will come I shall grow up  
my day will come I shall love you all –  
I shall fit you deep inside me –  
the living  
the dead  
the ones come from the dead

#### Man 1

last winter not a drop of rain  
kids had to drink bile  
milk  
and clay  
last winter not a drop of rain

flames gobbled up the universe  
they burned down  
gods  
rivers  
memory  
and houses  
stars burned to ash  
flames gobbled up the universe  
wind gusts from Acherusia bring tears  
warriors take respite in the shade  
severed arms  
cut-off legs  
missing heads  
warriors comb hair in the shade  
wind gusts from Acherusia bring tears

#### Woman 1

lake of light sorrow  
all around  
the dear dead  
look pleased

talk and sing  
with no sounds  
I understand  
every word

I am afloat  
all by myself

a deep oblivion  
delineates the parting

#### Man 2

outside a rain of bodies  
outside my window in a torrent  
human bodies come down with thuds  
and break to pieces

but there is no blood  
it is not fatal  
they just fall  
break to pieces howl  
and pile up in a heap

under a gloomy sky

whence so many bodies  
who throws them down  
I look at their faces  
impassive almost dull –  
cannot be suicides

outside  
a rain  
of bodies

The end

### **Eszter GURBÁN, Mezzosopran**

Geboren in Ungarn. Lernte früh Schauspiel und nahm Gesangsunterricht bei Emese Simonné Balogh. Sie studierte Gesang in Miskolc bei Katalin Schultz, seit 2008 bei Claudia Rüggeberg und seit 2012 Lied und Oratorium bei Joseph Breinl und Robert Heimann an der KUG. Gurban sang Konzerte auf dem „Bartók+... Internationales Opernfestival Miskolc“, Uraufführungen beim Ungarischen Rundfunk „Bartók Béla“ und im Budapester Kunstpalast, gibt Konzerte u. a. in Österreich, Ungarn und Deutschland und ist häufig in unterschiedlichen Opernproduktionen von Barock bis Zeitgenössisch zu sehen.

### **David HOJSAK, Lyrischer Bariton**

Geboren 1987 in Ptuj, Slowenien. Im Alter von acht Jahren Gitarrenunterricht. Erster Gesangsunterricht bei Samo Ivačič, danach an der Univerza Maribor bei Joland Korat. Derzeit Konzertfachstudium Gesang bei Antonius Sol an der KUG und Studium der Schulmusik in Maribor. Meisterkurse u. a. bei Alan Dornak, Charlotte Leitner, Dorit Hanak, Sabina Cvilak, Angelika Kirchsclager, Aulikki Eerola, Gabriele Lechner und Włodzimierz Zalewski. Am Institut für Musiktheater der KUG erhielt er seine Ausbildung bei Christian Pöppelreiter, Barbara Beyer, Rolf Stahl, Alexander Irmer und Christian Poewe. Er wirkte bei verschiedenen Opernproduktionen der KUG mit: als Guccio/Pinellino in Gianni Schicchi von Giacomo Puccini unter Frank Cramer, als Schaunard in Giacomo Puccinis „La Bohème“ unter der Leitung von Günter Fruhmann und Tom Sol sowie als Belcore in „L’elisir d’amore“ von Gaetano Donizetti. 2012 war er Stipendiat des American Institute of Musical Studies (AIMS).

### **Stepan KARELIN, Bass**

Geboren in Moskau. Derzeit Gesangsstudium bei Kammersängerin Joanna Borowska-Isser. 2012 Auszeichnung als „Verdienter Künstler der Ukraine und der Russischen Föderation“ sowie Auftritt bei einem Festival in der Botschaft der Russischen Föderation in Wien. Er war als Solist in unterschiedlichen Opernproduktionen zu hören, u. a. in „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart im MUMUTH und „I’Upupa“ von Hans Werner Henze im Opernhaus Graz, in „Das Traumfresserchen“ von Wilfried Hiller sowie beim Lehar Festival in Bad Ischl. 2010 3. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Operngesang Irina Welitschka in Moskau. 2011 war Karelin Finalist und Sonderpreisträger beim österreichischen Nachwuchswettbewerb „Gradus ad Parnassum“. 2013 Auftritt beim Lehar Festival in Bad Ischl.

### **Miljan KRUNIĆ, Tenor**

Geboren in Sombor, Serbien. Von 2007 bis 2009 Gesangsausbildung bei Andjela Čivović Saramandić in Novi Sad. Seit Herbst 2010 studiert er Gesang an der KUG bei Ulf Bästlein. Im Rahmen der Opernproduktionen des Instituts 10 der KUG erarbeitete er sich seine ersten Rollen: La Rainette und Le Petit Vieillard in „L’Enfant et les Sortilèges“ von Maurice Ravel und als Junker Spärlich und Erster Bürger in „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Otto Nicolai. Mitwirkung als Solist des KUG-Chors in Messen u. a. von Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn und Rodrigo Algara Woodhuse.

### **Peixin LEE, Sopran**

Geboren in Singapur. Gesangsstudium bei Martin Klietmann; Schwerpunkt Lied und Oratorium bei Joseph Breinl und Robert Heimann an der KUG. Unterricht bei Eva Bartfai. Während des Studiums sang sie die Rollen der Mrs. Gobineau in Gian Carlo Menottis „The Medium“ und der Ottavia in Claudio Monteverdis „L’incoronazione di Poppea“. Rege Konzerttätigkeit als Oratorien- und Konzertsängerin in Österreich und Singapur. Seit 2012 Mitglied des dem gregorianischen Gesang gewidmeten Ensembles „Graces & Voices“. Begeisterung für zeitgenössisches Vokalrepertoire, Solistin bei Kammerkonzerten des Steirischen Tonkünstlerbundes. Zahlreiche Uraufführungen von Werken von KomponistInnen aus Österreich und Singapur.

### **Elizaveta RADCHENKO, Sopran**

Geboren in Lipezk, Russland. Vier Jahre Klavierstudium am Konservatorium ihrer Heimatstadt. Gleichzeitig studierte sie zwei Jahre Schauspiel am Akademietheater Leo Tolstoi. Es folgten erste Mitwirkungen u. a. in Werken von Lewis Carroll, Anton Tschchow und Leo Tolstoi. Danach Studium am College des Tschaikowsky Konservatoriums Moskau im Stimmfach Lyrischer Sopran, das sie mit Auszeichnung abschloss. Derzeit studiert sie an der KUG bei Claudia Rüggeberg.

### **Helēna SOROKINA, Mezzosopran**

Geboren 1989 in Riga, Lettland. Mit drei Jahren Chor- und Ensemblesingen und mit fünf Jahren Geigenunterricht. Studium Chorleitung an der JVLMA (Jāzeps-Vītols Lettische Musikakademie). Seit 2010 Gesangsstudium an der KUG bei Claudia Rüggeberg. 2008 Preis für die beste Interpretation eines Chor-Orchester-Werkes beim Emilis-Melngailis-Wettbewerb für junge Dirigenten in Liepāja, Lettland sowie Spezialpreis der Jury beim 4. Internationalen Chordirigentenwettbewerb „Towards Polyphony“ in Wrocław, Polen. Seit 2010 als Sängerin und Solistin in der Europa-Chorakademie, im Grazer Domchor-Studio, beim Erdinger Kammerorchester und KUG-Orchester.

### **Richard TAMÁŠ, Tenor**

Geboren in Bratislava, Slowakei. Gesangsstudium am dortigen Konservatorium. Teilnahme am Schleswig-Holstein an der KUG Musikfestival 2003, später Preisträger slowakischer Gesangswettbewerbe. Ab 2006 Studium an die KUG: Gesang bei Martin Klietmann und Musikdramatische Darstellung bei Christian Pöppelreiter. 2011 erhielt er das Master-Diplom. Zu seinen Bühnenpartien zählen u. a. Monostatos in Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Zauberflöte“, Baron in Gustav Albert Lortzings „Der Wildschütz“ und Evangelist in Johann Sebastian Bachs „Johannespassion“. Sein Konzertrepertoire umfasst zahlreiche Mozart-Messen, Joseph Haydns „Die Schöpfung“ (u. a. im Gewandhaus Leipzig und Next Liberty Graz), Johann Sebastian Bachs „Matthäuspassion“ und „Weihnachtsoratorium“, Robert Schumanns Oratorium „Der Rose Pilgerfahrt“ und Wolfgang Amadeus Mozarts „Requiem“. 2013 solistische Mitwirkung in der Barockoper „San Ignacio de Loyola“ von Domenico Zipoli und Solo-Konzert beim Festival des Voutes célestes Musique classique en Sud-Vendée in Frankreich.

### **Wolfgang HATTINGER, Musikalische Leitung**

Studium von Klarinette, Komposition und Dirigieren an der KUG sowie Philosophie, Psychologie und Pädagogik an der Karl-Franzens-Universität Graz. Seit 1990 unterrichtet er am Institut für Musikästhetik (bis 1996) und am Institut für Komposition, Dirigieren, Musiktheorie und Musikgeschichte der KUG, seit 2007 ist er als Ao.Univ.Prof. für das gesamte Fach Musiktheorie habilitiert. 2012 dissertierte er mit der Arbeit „Der Dirigent. Aspekte eines merkwürdigen Berufs“, die als Buch 2013 bei Bärenreiter/Metzler erschien. 1994 gründete er das Kammerensemble „szene instrumental“, mit dem er sich der Aufführung unterschiedlicher Arten zeitgenössischer Musik widmet. Etwa 70 Rundfunkeinspielungen für ORF, RAI, Radio Slovenija, Hessischen und Bayerischen Rundfunk sind als Ergebnis dieser Tätigkeit dokumentiert. Von 1998 bis 2003 war Hattinger Dirigent und Kapellmeister bei den Vereinigten Bühnen Wien und arbeitete u. a. mit Roman Polanski und Philippe Arlaud zusammen. Er leitete Konzerte und Opernproduktionen bei den Wiener Festwochen, im Wiener Musikverein, der Wiener Staatsoper, im Wiener Konzerthaus, dem steirischen herbst, der styriarte, am Internationalen Musikinstitut Darmstadt, bei Experimental Intermedia New York, bei der Biennale Zagreb, im Brucknerhaus Linz sowie auf verschiedenen Festivals weltweit. Sein Interesse gilt unterschiedlichen Erscheinungsformen und Stilen von Musik, die er während mehrerer Jahre als künstlerischer Leiter der Konzertreihe „open music“ auch in Konzerten präsentierte. Er betreute Komponistenklassen und Musicalproduktionen mit Jugendlichen und tritt als Instrumentalist vorwiegend mit zeitgenössischen Tangoprojekten auf. Als Autor, Dirigent und Moderator betreut er seit 2012 das Jugendprojekt „YPC–Young People’s Concerts“ von *recreacion – Großes Orchester Graz*.

### **Barbara BEYER, Inszenierung**

Ausbildung zur Musikwissenschaftlerin, Magisterexamen 1980, Promotion 1983 im Rahmen eines von der Volkswagenstiftung finanzierten Forschungsprojektes über Giuseppe Verdi in Parma/Italien bei Carl Dahlhaus. Dramaturgin an verschiedenen Theatern/Opernhäusern: u. a. Nationaltheater Mannheim, Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele Berlin, Freie Volksbühne Berlin. Seit 1991 vielbeachtete Regisseurin mit über 40 Inszenierungen u. a. in Basel („Ballo in maschera“, Bernd Alois Zimmermanns „Die Soldaten“), Nürnberg („The Death of Klinghofer“, „Entführung aus dem Serail“, „Fidelio“, „Der Gefangene“), Hannover („Lulu“, „Jenufa“, „Penthesilea“), Bonn („Die verkaufte Braut“, „Kokain und Votre Faust“). Von 2004 bis 2009 war sie Gastprofessorin für Dramaturgie und Bühnenbild an der Universität der Künste Berlin und Dozentin für Musiktheaterregie im Hauptstudium an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin. Neben den zahlreichen Inszenierungen ist ihre wissenschaftliche Arbeit, die künstlerische Prozesse reflektiert, in Form von schriftlichen Beiträgen in Büchern und Zeitungen sowie Zeitschriften dokumentiert. Ihr Buch „Warum Oper?“ ist mittlerweile in der dritten Auflage erschienen.

### **Beomseok YI, Assistenz Dirigent**

Geboren 1979 in Seoul, Südkorea. 1998-2002 Bachelorstudium Geschichte und Archäologie an der Universität seiner Heimatstadt. 2006-2007 Dirigierausbildung an der Hanyang Universität bei Eun-sung Park und Henrik Schaefer, 2008-2010 bei Hans-Dieter Uhlenbruck in der Musikakademie der Stadt Kassel, Deutschland. Seit 2010 studiert er an der KUG Orchesterdirigieren bei Martin Sieghart und Korrepetition bei Günter Fruhmann. Dirigiermeisterkurs bei Günther Herbig, Myung-whun Chung, Harold Fabermann und Péter Eötvös. Zahlreiche Auftritte als Liedbegleiter, u. a. 2010 mit dem Liederzyklus „Winterreise“ von Franz Schubert am Staatstheater Kassel. An der KUG dirigierte er 2012 die Ouvertüre zu „La clemenza di Tito“ von Wolfgang Amadeus Mozart und das „Konzert für Orgel, Streicher und Pauke in g-moll“ von Francis Poulenc sowie Maurice Ravels „L’Heure espagnole“.

### **Nathalie LUTZ, Bühnenbild**

Geboren 1984 in Stuttgart, 2009 bis 2013 Studium Bühnengestaltung bei Hans Schavernoach an der KUG, Diplom im Sommer 2013. Eigene Arbeiten und Assistenzen während des Studiums: Bühnenbild und Kostüme für die Oper „Hänsel und Gretel“ (Regie: Barbara Beyer, Musikalische Leitung: Frank Cramer) im MUMUTH, 2012. Mitwirkung bei zwei Kurzfilmen mit Studierenden unter der Regie von Dieter Berner: Ausstattung für „Krankheit der Jugend“ (KUG, 2012) und „Liebemacht“ (Max-Reinhardt-Seminar Wien, 2013). Bühnenbildassistenzen am Schauspielhaus Graz für „Hakoah Wien“ unter der Regie von Yaeli Ronen und „Rechnitz (Der Würgeengel)“ unter der Regie von Michael Simon.

### **Katharina WRAUBEK, Assistenz Bühnenbild**

Geboren 1991 in Graz. 2010 Matura, danach Besuch der Meisterklasse in der Sparte Malerei an der Ortweinschule für Kunst und Design in Graz. Seit Oktober 2012 studiert sie Bühnengestaltung an der KUG. Im Rahmen des Studiums wirkte sie in der Opernproduktion „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ am Opernhaus Graz sowie in der Produktion „L’Enfant et les sortilèges“ im MUMUTH mit. Für „Asteroid 62“ übernimmt sie die künstlerische Betreuung von Kostüm und Bühne, welche von Nathalie Lutz entwickelt wurden.



# abo@MUMUTH 2013/14

## Asteroid 62

Oper von Dmitri Kourliandski

Preisträgerwerk des 5. Johann-Joseph-Fux-Operkompositionswettbewerbs

Uraufführung am Sa. 12. Oktober 2013 im Rahmen des musikprotokolls

Mo. **14. Oktober**, Mi. **16. Oktober**,  
Fr. **18. Oktober** 2013

19.45 Uhr | György-Ligeti-Saal, MUMUTH

Sänger/innen des Instituts Musiktheater | Instrumentalistinnen: Studierende der Studienrichtung PPCM | Musikalische Leitung: Wolfgang HATTINGER | Inszenierung: Barbara BEYER | Ausstattung (Studierende des Instituts Bühnengestaltung): Nathalie LUTZ, Katharina WRAUBEK (Assistenz)

## signale<sup>graz</sup> 1000

Ein MusiCoSlisches Opfer

Elektroakustisches Konzert mit Uraufführungen von Ramón González-Arroyo

Fr. **8. November** 2013

19.45 Uhr | György-Ligeti-Saal, MUMUTH

## Carla's Christmas Carols

jazz@MUMUTH mit der Grande Dame des Jazz Carla BLEY

Do. **5. Dezember** 2013

19.45 Uhr | György-Ligeti-Saal, MUMUTH

Carla BLEY – piano, compositions & arrangements | Steve SWALLOW – bass | Partyka Brass Quintet: Tobias WEIDINGER & Axel SCHLOSSER – trumpet | Christine CHAPMAN – french horn | Adrian MEARS – trombone | Ed PARTYKA – bass, trombone & tuba | Studierende des Instituts Jazz

MUMUTH

## Scelsi revisited

Werke von Giacinto Scelsi, Georg Friedrich Haas und Nicola Sani

Mi. **5. März** 2014

19.45 Uhr | György-Ligeti-Saal, MUMUTH

Studierende der Studienrichtung Performance Practice in Contemporary Music gemeinsam mit dem Klangforum Wien | Moderation: Sven HARTBERGER

## organ@MUMUTH

Petr Eben: Faust

Di. **13. Mai** 2014

19.45 Uhr | György-Ligeti-Saal, MUMUTH

Studierende des Instituts Kirchenmusik und Orgel und des Instituts Schauspiel

## Patterns of Intuition

Kammermusik als Ergebnis des Forschungsprojekts POINT

Mi. **2. Juli** 2014

19.45 Uhr | György-Ligeti-Saal, MUMUTH

Streichquartett des Klangforum Wien und Studierende der Studienrichtung Performance Practice in Contemporary Music | Projektleitung: Gerhard NIERHAUS

DIE VIELEN SEITEN DES Ö1 CLUB. DIESMAL:



EINER UNSERER CLUBRÄUME.

Ö1 CLUB-MITGLIEDER ERHALTEN IM MUMUTH, DEM NEUEN HAUS DER KUNSTUNIVERSITÄT GRAZ 10% ERMÄSSIGUNG BEI EIGENVERANSTALTUNGEN.

(ALLE Ö1 CLUB-VORTEILE FINDEN SIE IN OE1.ORF.AT.)

MUMUTH

ORF

1

ÖSTERRICH 1 CLUB

Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.



© Anna Arkushina

## **Dmitri KOURLIANSKI, Russland**

Geboren 1976 in Moskau. Studium am Moskauer Konservatorium, postgraduales Studium bei Leonid Bobylev. Teilnehmer des Young composers meeting in Appeldoorn 2000, 2001 (mit Louis Andreiessen, Andrew Toovey, Martijn Padding) und Royaumont composition session 2004 (mit Brian Ferneyhough, Philippe Leroux, Luca Francesconi).

Auszeichnungen seiner Kompositionen in Russland, Frankreich und Großbritannien. Preise: 2003 - Grand Prix of the International Gaudeamus Competition in the Netherlands, 2010 - Gianni Bergamo Classic Music Award (Schweiz), Gast des Berliner Künstlerprogrammes 2008 (DAAD Artist-in-residence), Ensemble 2e2m (Frankreich) composer-in-residence 2010.

Weltweite Ausstrahlung und regelmäßige Aufführung seiner Kompositionen in Konzerten und bei Festivals: Russland, CIS, Argentinien, Österreich (Klangspuren, Aspekte Festival), Belgien (Music@venture), Canada, Italy (Venice biennale, Transart), Finnland (Musica nova, Time of Music), Frankreich, Deutschland (Donaueschingen, Dresden festival, MaerzMusik, Schleswig-Holstein u. a.), Großbritannien (Huddersfield, Oxford), Griechenland (Hellenic festival), Japan, Niederlande (Gaudeamus), Polen (Warsaw autumn), Serbien, Schweden (ISCM World music days), Schweiz (Archipel). Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Giorgio Bernasconi, Teodor Currentzis, Beat Furrer, Jurjen Hempel, Roland Kluttig, Reinbert de Leeuw, Zolt Nagy, Pierre Roullier und anderen. Interpretationen seiner Werke von vielen russischen Orchestern und führenden europäischen Ensembles: u.a. 2E2M, ASKO ensemble, Contrechamps, InterContemprain, KlangForum Wien, KNM, Music-Aeterna, Schönberg Ensemble. Aufträge von zahlreichen russischen und europäischen Festivals, Ensembles und Stiftungen. Seine Werke erschienen bei Editions Jobert.